

European 16 Living Cities



Protokoll der lokalen Jury
Wernigerode

Tag der Auslobung

Montag, 5. April 2021

Auslober

Europas – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur,
Wohnungs- und Städtebau e.V.
in Kooperation mit der Stadt Wernigerode
und der „Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft
Wernigerode mbH“

Ansprechpartner

Europa Deutschland
Vesta Nele Zareh, Lola Meyer
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
Telefon +49 30 399 185 49
Fax +49 30 399 185 50
E-Mail mail@europa.de

Wernigerode
Dipl. Ing./Architekt
Christian Zeigermann
Geschäftsführer

Gebäude- und
Wohnungsbaugesellschaft
Wernigerode mbH
Platz des Friedens 6
38855 Wernigerode
Telefon +49 39 43 21 002
E-Mail christian.zeigermann@gww-wr.de
www.gww-wr.de

Standortvertreter

Christian Zeigermann

Beteiligte

Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft
Wernigerode mbH

Stadt Wernigerode
Dezernat II Stadtentwicklung
Amt für Stadt- und Verkehrsplanung

Donnerstag, 21. Oktober 2021

**Ort: „Fürstlichen Marstall Wernigerode“
Am Lustgarten 40, 38855 Wernigerode**

Beginn: 9:30 Uhr

Teilnehmer:innen:

Sachpreisrichter:innen

Peter Gaffert, Oberbürgermeister Stadt
Wernigerode

Christian Zeigermann, Geschäftsführer der
Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft
Wernigerode mbH (GWW)

Sandra Lewerenz, Geschäftsführerin der
Gemeinnützigen Gesellschaft für Sozialein-
richtungen Wernigerode mbH

Stellvertreter:innen

Uwe Albrecht, Stadtratsvorsitzender und
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, GEE mbH

Michael Zagrodnik, Amtsleiter Stadt- und
Verkehrsplanung Wernigerode

Berater:innen

Ralf Hesse, Architekt und Bauingenieur,
Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft
Wernigerode mbH

Luisa Storm, Assistentin der Geschäftsfüh-
rung, Gebäude- und Wohnungsbaugesell-
schaft Wernigerode mbH

Michael Bollmann, stellv. Teamleiter Woh-
nungswirtschaft, Gebäude- und Wohnungs-
baugesellschaft Wernigerode mbH

Fachpreisrichter:innen

Josef Weber, Vorstand European Deutschland
e.V.

Dr. Saskia Hebert, subsolar* architektur &
stadtforschung, stellv. Vorstandsvorsitzende
European Deutschland e.V.

Anne-Julchen Bernhardt, BeL Sozietät für
Architektur, Köln

Christoph Heinemann, ifau Institut für ange-
wandte Urbanistik, Berlin

Stellvertreter:innen

Ali Saad, Bureau Ruiz Saad - Architecture
Urbanism Research, Komitee European
Deutschland e.V.

Kristin Grunewald, Teamleiterin Wohnungs-
wirtschaft, Gebäude- und Wohnungsbauge-
sellschaft Wernigerode mbH, in der Funktion
als Beraterin, ist nicht anwesend.

0 Begrüßung

Herr Peter Gaffert begrüßt die Anwesenden.
Im Anschluss daran begrüßen Herr Josef
Weber und Frau Saskia Hebert, Mitglieder des
European Deutschland Vorstands, die Jurymit-
glieder.

Herr Josef Weber stellt European einführend
kurz vor: European ist ein europaweiter
Wettbewerb für junge Architekt:innen und
Planer:innen, die aufgerufen werden, innova-
tive Ideen und strategische Lösungen für die
künftige Entwicklung unserer Städte und ihre
Vorstellungen zur Zukunft des Wohnens
aufzuzeigen. Der Wettbewerb hat großen
Anspruch an Innovation und mutige, nach-
haltige Lösungen in der Stadtentwicklung.

Anschließend erklärt er, dass der European-
Wettbewerb als europaweites, länderüber-
greifendes Verfahren kein Verfahren nach
RPW ist, sich aber an diese anzulehnen.
Die Mitglieder der lokalen Jury versichern,
dass sie

- keine Meinungsabtausch mit
Wettbewerbsteilnehmer:innen über die
Aufgabe und deren Lösung geführt haben
und während der Dauer der Sitzung führen
werden;

- den Inhalt der Beratung in dieser Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser:innen zu äußern.

Frau Saskia Hebert erläutert, dass heute ca. fünf der 25 Wettbewerbsbeiträgen ausgewählt werden sollen. Die vorausgewählten Beiträge werden als engere Wahl zusammen mit den europaweit ausgewählten Projekten auf dem Forum der Städte und Jurys vom 4. November bis zum 6. November in San Sebastian analysiert und vergleichend diskutiert. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Anerkennungen wird in der Sitzung der nationalen Jury am 26. November in Berlin getroffen.

1 Erläuterung der Aufgabenstellung des Standortes

Herr Christian Zeigermann erklärt die seitens der GWW und der Stadt Wernigerode benannte Aufgabenstellung des Wettbewerbs und stellt dabei dar, welche Themenfelder von besonderer Bedeutung für Wernigerode und insbesondere den Standort sind.

2 Vorstellungsrunde

Alle Anwesenden stellen sich vor.

3 Konstituierung der Jury

Die Jury hat folgende Zusammensetzung und ist damit beschlussfähig:

Sachpreisrichter:innen

Peter Gaffert, Oberbürgermeister Stadt Wernigerode

Christian Zeigermann, Geschäftsführer, Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH (GWW)

Sandra Lewerenz, Geschäftsführerin, Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH

Stellvertreter:innen

Uwe Albrecht, Stadtratsvorsitzender und stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, GEE mbH

Michael Zagrodnik, Amtsleiter Stadt- und Verkehrsplanung Wernigerode

Berater:innen

Ralf Hesse, Architekt und Bauingenieur, Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH

Luisa Storm, Assistentin der Geschäftsführung, Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH

Michael Bollmann, stellv. Teamleiter Wohnungswirtschaft, Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH

Fachpreisrichter:innen

Josef Weber, Vorstand European Deutschland e.V.

Dr. Saskia Hebert, subsolar* architektur & stadtforschung, stellv. Vorstandsvorsitzende European Deutschland e.V.

Anne-Julchen Bernhardt, BeL Sozietät für Architektur, Köln

Christoph Heinemann, ifau Institut für angewandte Urbanistik, Berlin

Stellvertreter:innen

Ali Saad, Bureau Ruiz Saad - Architecture Urbanism Research, Komitee European Deutschland e.V.

Im Anschluss an die Feststellung der Beschlussfähigkeit der Jury wird auf Vorschlag von Christoph Heinemann Frau Anne-Julchen Bernhardt zur Vorsitzenden gewählt. Die Jury

stimmt dem Vorschlag einstimmig zu. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

4 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Frau Anne-Julchen Bernhardt übernimmt die Leitung der Sitzung. Sie weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter:innen zur objektiven, an der Auslobung orientierten Beurteilung der Arbeiten hin und bittet die Anwesenden darum, die während der Sitzung besprochen Inhalte vertraulich zu behandeln.

5 Bericht der Vorprüfung

Frau Lola Meyer, Geschäftsführerin von Europan Deutschland e.V. erläutert den heutigen Tagesablauf und beginnt mit dem Bericht der Vorprüfung.

Sie bestätigt, dass alle 25 Wettbewerbsbeiträge bis zum 17. September 2021 ordnungsgemäß hochgeladen wurden. Die Paneele wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom Europan-Sekretariat heruntergeladen und die Paneele sowie die Erläuterungsberichte ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem europäischen Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 26. November 2021 zum Download freigeschaltet.

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Vorprüfbericht erarbeitet, der den Teilnehmenden vorliegt.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 9.4 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

6 Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden alle Arbeiten ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert. Währenddessen hat die Jury Gelegenheit Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen.

Die Jury beschließt alle 25 Arbeiten in das Verfahren aufzunehmen. Diese sind:

TO468 (WITH) IN
 MN444 A Tale of Two Sisters
 TW162 Alleskönner gibt es nicht – doch einige können viel bewegen.
 KJ972 Archipelago
 LM761 Around the Corner
 UI011 Be sustainable together
 SE702 Boulevard
 RR133 Celebrate the Garden City!
 BW603 Connecting the Dots
 NA893 Domestic Machines
 BH819 Duet
 BN376 Here comes the sun
 UR508 Interconnected City
 PE133 LIVINGINMYGARDEN
 CE948 Living the new ecological Porous Garden City
 HW690 MACHBARSCHAFT am Galgenberg
 EZ926 Notes from Wernigerode
 BV330 ONCEUPON A TIME
 BD317 Park City Garden Room
 NW227 Punkt Punkt Komma Strich
 DT722 Seeds of Tomorrow
 HU813 UNBOXINGWERNIGERODE A game-board for the future
 RV541 United Gardens of Wernigerode
 ES733 URBANPOCKETSGALGENBERG
 UI018 WERNIGERODEAMATEURPLAN

7 Festlegung der Wertungskriterien

Die Jury legt, in Anlehnung an die in der Auslobung formulierten Kriterien der Nationalen Jury, folgende Wertungskriterien fest, die

in den anschließenden Wertungsrundgängen besondere Berücksichtigung finden sollen:

- Strategisches Konzept
 - sozial und nachhaltig / Programm
- Realisierbarkeit / Wirtschaftlichkeit
- Gesamtheitlicher Städtebau
- Städtebau der Projektgebiete 1 und 2
- Architektonische Qualitäten
- Technische, ökologische Entwicklungsfähigkeit / Innovationspotential

die Sitzung kurz verlassen und übergibt das Stimmrecht an den zweiten Stellvertreter, Herrn Michael Zagrodnik, Amtsleiter Stadt- und Verkehrsplanung Wernigerode. Um 17 Uhr erscheint Herr Peter Gaffert und übernimmt wieder.

Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

		Code	Titel	ja	nein
8	Erster Wertungsrundgang	TO468	(WITH) IN	3	4
	Die Jury diskutiert die einzelnen Arbeiten und beschließt einstimmig, die folgenden fünf Arbeiten im ersten Wertungsrundgang auszuschließen	MN444	A Tale of Two Sisters	0	7
		TW162	Alleskönner gibt es nicht – doch einige können viel bewegen	2	5
	KJ972 Archipelago				
	UI011 Be sustainable together	LM761	Around the Corner	2	5
	BW603 Connecting the Dots				
	BV330 ONCE UPON A TIME	SE702	Boulevard	4	3
	UI018 WERNIGERODEAMATEURPLAN				
	Alle weiteren 20 Arbeiten werden in den zweiten Wertungsrundgang weitergeführt, da sie einen diskussionswürdigen Ansatz vertreten.	RR133	Celebrate the Garden City!	3	4
		NA893	Domestic Machines	6	1
		BH819	Duet	6	1
		BN376	Here comes the sun	3	4
		UR508	Interconnected City	1	6
		PE133	LIVINGINMYGARDEN	2	5
		CE948	Living the new ecological Porous Garden City	5	2
		HW690	MACHBARSCHAFT am Galgenberg	1	6
		EZ926	Notes from Wernigerode	3	4
		BD317	Park City Garden Room	1	6
7	Zweiter Wertungsrundgang				
	Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Die Arbeiten werden als Diskussions-einführung von den Fachpreisrichter:innen kurz vorgestellt.				
	Herr Peter Gaffert muss die Sitzung für drei Stunden verlassen und überträgt sein Stimmrecht an seinen Stellvertreter, Herrn Uwe Albrecht, Stadtratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GEE mbH ab. Dieser muss gegen 16 Uhr ebenfalls				

NW227	Punkt Punkt Komma Strich	0	7
DT722	Seeds of Tomorrow.	2	5
HU813	UNBOXINGWERNIGERODE A game-board for the future	3	4
RV541	United Gardens of Wernigerode	3	4
ES733	URBANPOCKETSGALGENBERG	2	5

Nach dem zweiten Wertungsrundgang scheiden damit die 16 folgenden Arbeiten aus:

TO468	(WITH) IN		
MN444	A Tale of Two Sisters		
TW162	Alleskönner gibt es nicht – doch einige können viel bewegen		
LM761	Around the Corner		
RR133	Celebrate the Garden City!		
BN376	Here comes the sun		
UR508	Interconnected City		
PE133	LIVINGINMYGARDEN		
HW690	MACHBARSCHAFT am Galgen berg		
EZ926	Notes from Wernigerode		
BD317	Park City Garden Room		
NW227	Punkt Punkt Komma Strich		
DT722	Seeds of Tomorrow.		
HU813	UNBOXINGWERNIGERODE A game-board for the future		
RV541	United Gardens of Wernigerode		
ES733	URBANPOCKETSGALGENBERG		

Die folgenden vier Arbeiten verbleiben im weiteren Verfahren:

CE948	Living the new ecological Porous Garden City		
BH819	Duet		
NA893	Domestic Machines		
SE702	Boulevard		

10 Rückholanträge

Es werden zwei Rückholanträge gestellt. Herr Christoph Heinemann stellt einen Antrag für die Arbeit RV541 United Gardens of Wernigerode. Die Jury stimmt wie folgt über die Rückholung ab:

Code	Titel	ja	nein
RV541	United Gardens of Wernigerode.	5	2

Frau Saskia Hebert stellt einen Antrag für die Arbeit HU813 UNBOXINGWERNIGERODE A game-board for the future. Die Jury stimmt wie folgt ab:

Code	Titel	ja	nein
HU813	UNBOXINGWERNIGERODE A game-board for the future.	1	6

Damit wird die Arbeit RV541 United Gardens of Wernigerode wieder in das Verfahren aufgenommen.

11 Festlegung der Engeren Wahl

Die Jury ist einstimmig dafür, die verbleibenden fünf Arbeiten in die Engere Wahl zu übernehmen und an die nationale Jury weiterzureichen. Es sind die folgenden Arbeiten:

CE948	Living the new ecological Porous Garden City
BH819	Duet
NA893	Domestic Machines
SE702	Boulevard
RV541	United Gardens of Wernigerode

8 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

Die schriftliche Beurteilung der Arbeiten erfolgt nachträglich:

CE948 Living the new ecological Porous Garden City

Die Arbeit „Living the new ecological Porous Garden“ versucht das Betrachtungsgebiet in den gesamtstädtischen Kontext zu setzen, um damit die Nachhaltigkeit durch Nutzung der vorhandenen Infrastruktur des innerstädtischen Standortes abzuleiten. Die Weiterentwicklung zur „porösen Gartenstadt“ und damit zu einer dichteren Vernetzung im Gesamtgebiet ist im Ansatz erkennbar, wird aber im Realisierungsgebiet erst richtig umgesetzt. Der mit engen Fugen aufgeschnittene Blockrand markiert den Stadteingang von Norden gut und ermöglicht subtile Einblicke in den inneren Garten-Hof.

Die Umgebung wird mit verschiedenen Höhenentwicklungen in einem Dach gut aufgenommen und markiert den nördlichen Stadteingang mit einem prägnanten Gesamterscheinungsbild. Die Detailaussagen zur Materialität werden aber vermisst. Die angebotenen 32 Wohnungen weisen eine passende Dichte und Wirtschaftlichkeit aus. Die Tiefgarage ist an den richtigen Stellen erschlossen. Die Dimension und Lage der Rampen aber ist deutlich zu gering und vor den Wohnungen nicht möglich.

Die Ansätze für Energie und Wassernutzung sind eher schematisch. Die angebotenen Grundrisse sind gut gemischt, wobei der Schwerpunkt eher in den mittleren bis großen Wohnungen zu suchen war. In der Nordspanne sind die Schlafbereiche zu überarbeiten. Die in diesem Quartier angebotenen Gemeinschaftseinrichtungen ermöglichen auch Veranstaltungen für den sozialen Zusammenhalt sowie kleinere Veranstaltungen und Dienstleistungen im Quartier.

Die auf den Süden übertragenen Entwurfsgedanken der teilweise geschlossenen Straßensrandbebauung verliert leider durch die Auflösung in Einzelhäuser oder Rücksprünge und Abschrägungen an Prägnanz. Das angebotene „Gewächshaus“ als Selbstversorgung und Energiezentrale ist gut gewählt, wirkt aber in seiner Dimension für das Nordgelände ausreichend, wobei eine direkte Verbindung fehlt. Die angebotenen 25 Wohneinheiten mit verschiedenen Größen und Arten (Maisonettwohnungen im Dach) ermöglichen ein vielfältiges Angebot und sinnvolle Ost-Westtypen im Grundriss. Die ebenerdigen Stellplätze vor den Wohnungen sind deplatziert und müssen besser integriert werden. Die angebotene Grauwassernutzung, Eigenerzeugung von Nahrungsmitteln und die Nutzung der Dächer zur Energiegewinnung entspricht dem Nachhaltigkeitsgedanken in der Aufgabenstellung.

Die Arbeit überzeugt mit ihrem äußeren, einheitlichen Gestaltungsansatz und ist damit eine neue Adresse für die Eingangssituation in die Gartenstadt und für einen lebendigen Ort. Die Arbeit muss aber im Detail an die örtliche Situation, insbesondere an die Topographie, angepasst werden.

BH819 Duet

Die Verfasser:innen beantworten die übergeordneten Fragen im Rahmen von Living Cities anschaulich mit architektonischen Mitteln. Die Arbeit Duet erfindet ein maßstabsübergreifendes räumliches Konzept für die Nachbarschaft. Die Verfasser:innen schlagen eine Reihe von strategischen Einzeleingriffen vor, die über ein orthogonales Fuß- und Radwegesystem miteinander verbunden sind. Die unterschiedlichen Objekte sind räumlich gut gesetzt, sie arbeiten nach dem Prinzip des einfachen, wirkmächtigen Körpers, der sowohl aus dem Ort entwickelt ist als auch den Raum prägt. In diesen Körper fügt sich ein differenziertes, kleinteiliges Programm zur

Mobilität, Kultur, Co-Working, Energieerzeugung, Sport und Freizeit ein, das die Nachbarschaft durch unterschiedliche Handlungen auflädt. Hier schlagen die Verfasser:innen nicht nur einen strukturellen Rahmen vor, sondern entwickeln ihr Konzept als prozessuale Ermächtigungsarchitektur: Die Bauten sollen in Eigenleistung mit dem bereitgestellten Material Holz, vorhandenen Werkzeugen und bereitgestellten Plänen in Eigenleistung von den Bewohnenden selbst gebaut werden.

Der nördliche Körper im Projektgebiet 1 schafft einen eigenständigen Raum vor dem Gebäude, der den Eingang in den Bürgerpark formuliert und gibt der ganzen Gartenstadt ein Gesicht. Die Größe des Baus, mit sechs Geschossen, wird kontrovers diskutiert. Die Erschließung des rhythmisch gegliederten Baus liegt als überbreiter, die Westsonne aufnehmender Laubengang zu dieser öffentlichen Seite. Eine zweite gemeinschaftliche horizontale Schicht liegt südöstlich vor den Wohnungen, die in ihrer Struktur in den schmalen Zonen sowohl horizontal als auch vertikal zusammenschließbar sind und so einfach und schön unterschiedlichste Wohntypen ergeben. Die Wohnungen besitzen in allen Größen die Qualität von nutzungsoffenen großen Räumen. Sie sind licht- und flurlos organisiert. In Projektgebiet 2 fügt sich die niedrige Zeile zu den Nachbarn in den Kontext ein.

Das Gebäude ist eine schlaue typologische Weiterentwicklung des Reihenhauses mit Einliegerwohnung, das hier gemeinschaftliche Elemente besitzt. Die Eingänge liegen zur Straße, während der Garten gemeinschaftlich ist und auch von den oberen Maisonetteeinheiten bewohnt werden kann. Der Vorschlag dem breiten Wunsch nach einem Einfamilienhaus in ökologischer, gemeinschaftlicher und dichter Art nach zukommen wird sehr positiv bewertet. Holz als nachwachsender Baustoff ist in allen Baukörpern sehr nachvollziehbar und baukonstruktiv überlegt eingesetzt. Die Arbeit stellt einen intelligenten, feinen und

sorgfältig ausgearbeiteten Beitrag zum European 16 in Wernigerode dar.

NA893 Domestic Machines

Der Entwurf schlägt zwei Großstrukturen auf den beiden zur Verfügung stehenden Grundstücken vor, die im Projektgebiet durch weitere, kleinere Strukturen ergänzt werden. Mit der Bezeichnung „Machines“ (Maschinen) stellen die Verfasser:innen einerseits einen Bezug zu den „Wohnmaschinen“ der Moderne her, suggerieren aber andererseits eine Art immersive (Wohn)Umgebung, in der die Menschen dicht an-, über- und nebeneinander wohnen. Die äußere Form beider Großstrukturen ist dabei unterschiedlich: Auf Grundstück 1 befindet sich eine eingeschossige, vom Boden um ein Luftgeschoss abgehobene Teppich- bzw. Atriumhausstruktur, während auf Grundstück 2 ein höherer, zerklüfteter Block mit einer umhüllenden Struktur aus Stahlträgern platziert wird.

Wertung der Jury: Die Jury würdigt die Radikalität des Konzepts („Gartenstadt 4.0“), das gleichermaßen als Kritik und als Alternative am bzw. zum Standardwohnhaus der Gegenwart gelesen werden kann. Als Reminiszenz an das Industriezeitalter kann die analoge Maschine, um digitale Kommunikations- und Arbeitsprozesse ergänzt, als eine Art Brückentechnologie zur Formulierung neuer Gemeinschaften verstanden werden, die resilienter auf kommende Krisen reagieren können als manche heute bereits existierenden. Die Jury lobt auch die im Vergleich mit den meisten anderen Vorschlägen abweichende Verteilung der Baumassen auf den zur Verfügung stehenden Grundstücken (flacheres Gebäude „Carpet“ im Norden, höheres Gebäude „Cluster“ im Süden zur Bahn hin).

Mit der Anordnung weiterer, zum Teil sehr kleiner „Maschinen“ und deren grafischer und textlicher Verortung im Betrachtungsgebiet

sieht die Jury einen Ansatz der Integration von neuen Bauformen und -körpern in die Umgebung – und zwar weniger in den baulich-räumlichen, dafür aber mehr in den sozialen Kontext des Galgenbergs. Kritisch bzw. als für den Ort unpassend sehen Teile der Jury die Architektursprache, die Maßstäblichkeit und die Materialwahl an.

Auch erscheinen die Grundrisse wenig durchgearbeitet, die Qualität der fast vollständig überdeckten Luftgeschosse zweifelhaft und die Vielzahl der durch die Aufständigung notwendigen Treppen extrem aufwendig. Ob für die gezeigten Gebäudekörper überhaupt eine Wirtschaftlichkeit und eine Genehmigungsfähigkeit erreicht werden könnten, darf bezweifelt werden – womit allerdings ein wichtiges Kriterium der auslobenden Wohnungsbaugesellschaft, die Realisierbarkeit, nicht erfüllt ist. Insgesamt würdigt die Jury jedoch die konzeptionelle Stringenz und die konsequente Durcharbeitung der vorgeschlagenen „Wohnmaschinen“ und empfiehlt die Arbeit zur Begutachtung durch die nationale Jury.

SE702 Boulevard

Die Arbeit reflektiert und erörtert wesentliche Fragen des Themenfelds von Living Cities in einer pragmatischen und anschaulichen Weise, die die Möglichkeiten einer Realisierung im lokalen Kontext mit bedenkt. Strategien zur Quartiersentwicklung, generationsübergreifende Wohn-, Arbeits- und Freizeitangebote, Aspekte der Nachhaltigkeit, sowohl bezogen auf typologische als auch auf konstruktiv technische Überlegungen werden im städtebaulichen Maßstab wie im architektonischen Projekt glaubhaft konkretisiert. Darüber hinaus überzeugt die zunächst spielerisch wirkende Anordnung der Baukörper zu Gruppierungen, die verschiedene spezifische Bedingungen des Ortes gut aufnehmen und verarbeiten können – es werden städtebaulich und gemeinschaftlich wirksame Räume

ausgebildet, die Öffentlichkeit und Teilöffentlichkeit in kohärente Beziehungen setzen. Die jeweils randständigen Ensembles ermöglichen die Mischung quartiersnaher Einrichtungen, von Wohnen, Arbeiten und gewerblichen Nutzungen.

Dabei werden private Einheiten in unterschiedlichen Größen über gemeinschaftliche Erschließungen über Zwischenzonen, die sowohl funktionale als auch klimatische Variationen ermöglichen, schlüssig mit dem als produktiven Gärten gestalteten Außenräumen verbunden. Insbesondere die Erdgeschosszonen sind so offen angelegt, dass sie im Laufe der Zeit angepasst und transformiert werden können. Auch die stadträumlichen Eingriffe und Setzungen sind nachvollziehbar und realistisch. Die Stärkung der fußläufigen Subsysteme, der öffentlichen Räume entlang des Veckenstedter Wegs wie auch die Entwicklung des Parkplatzgeländes am Katzenteich sind einfach und kohärent formuliert und bieten gute Ansatzpunkte für eine weitere differenzierte Entwicklung.

RV541 United Gardens of Wernigerode

Die Arbeit reflektiert die übergeordneten Fragen im Rahmen von Living Cities sehr gekonnt mit adäquaten, dem Ort angemessenen Mitteln. Die Gestaltung und Ausarbeitung des strategischen, prozessorientierten Entwicklungskonzepts, der stadträumlichen Strukturen und Setzungen, der Haustypologien und Grundrisse ist präzise und auf hohem Niveau. Hier werden grundlegende gesellschaftliche Themen verhandelt, indem innovative Konzepte mit konkret vorhandenen Potentialen verknüpft werden - Sharing Culture trifft auf Harzer Laissez-faire. Dabei ist das Vorgehen minimal invasiv und jeweils initial für die differenzierte Entwicklung der beiden Baufelder und des gesamten Quartiers. Die Entwicklungsstrategie setzt an offensichtlichen Qualitäten und bestehenden Praktiken an und schlägt eine Reihe von

Maßnahmen vor, die lokale Akteure zusammenführen und deren Aktivitäten bündeln und realisieren.

Tauschkultur, Gemeinschaft in der Nachbarschaft, generationsübergreifende Projekte, gemeinschaftliche Garten- und Landwirtschaft sind die Themenkomplexe, die hier konkret verarbeitet werden. Insbesondere die Vernetzung und der Ausbau der vorhandenen vielfältigen gärtnerischen Nutzungen und eine bestehende Kultur der Bricolage und des Weiterbauens sind hier sicherlich belastbare Träger für zukünftige innovative Transformationen. Der zugrundeliegende Quartiersplan unterscheidet mit Ortskenntnis die diversen Erschließungs- und Raumtypologien, informellen Wege und Beziehungen sowie verschiedene Qualitäten der Flächennutzung und arbeitet die räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten in Kohärenz zur Gesamtstrategie schlüssig heraus. In beiden Planungsbereichen werden die Baukörper so gruppiert, dass sie die Gegebenheiten des Ortes optimal einbeziehen, vorhandene Raumkanten stärken und neue Räume erschließen.

Topographische Besonderheiten werden genutzt, um Räume auszudifferenzieren und gemeinschaftliche Programme besser vernetzen zu können - eine optimale Belichtung, besondere Ausblicke und Einblicke sind weitere entscheidende Parameter für die Ausbildung und Konfiguration der einzelnen Haustypen. Diese mischen verschiedene Lebens- und Wohnmodelle, verzahnen private Bereiche mit gemeinschaftlichen Zonen und Begegnungsräumen, vernetzen Wohnen und Arbeiten, operieren mit abgestuften klimatischen Zonen. In den dargestellten Grundrissvarianten werden die im Gesamtkonzept angelegten Bedarfe und Prämissen selbstverständlich in die Ausbildung der Wohnangebote überführt.

14 Ende der Jurysitzung

Herr Christian Zeigermann dankt für die hochwertige Diskussion und die vielfältigen Meinungen. Er zeigt sich zufrieden mit der Bandbreite an guten Ansätzen und sagt, es könne in der Umsetzung möglicher Weise auch eine Kombination von den ausgewählten Arbeiten geben – und damit unterschiedliche Gebäude in den Projektgebieten P1 und P2.

Herr Peter Gaffert dankt für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf den nächsten Schritt in Richtung Realisierung.

Frau Lola Meyer dankt der GWW und der Stadt für den Mut und die Weitsicht, mit der die Aufgabe formuliert wurde und freut sich ebenfalls auf die nächsten Schritte.

Danach schließt Frau Anne-Julchen Bernhardt offiziell die Jurysitzung.

Die Sitzung endet gegen 18:20 Uhr.

Das Protokoll wurde mit der Juryvorsitzenden abgestimmt:

Anne-Julchen Bernhardt

Protokollantin:

Lola Meyer

Werningerode

Sitzung der lokalen Jury
am Donnerstag, 21. Oktober 2021

Name

Unterschrift

Juryteilnehmer:Innen

§ Peter Gaffert

§ Christian Zeigermann

§ Sandra Lewerenz

Stellv.

Uwe Albrecht

Michael Zagrodnik

Kristin Grunewald,

Ralf Hesse

Luisa Storm

f Josef Weber

f Dr. Saskia Hebert

f Anne-Julchen Bernhardt

f Christoph Heinemann

Ali Saad

Wolfgang Meyer

Michael Bollmann

Impressum

Herausgeber
Europäer – Deutsche Gesellschaft zur
Förderung von Architektur,
Wohnungs- und Städtebau e.V.
Friedrichstraße 23A
10969 Berlin
Deutschland
www.europäer.de

Redaktion
Jessica Keves

Gestaltung
Christina Schmid und Simon Malz

November, 2021

www.euopan.de

